

hirsuti, corolla rosea striata brevioris, laciniis lanceolato-subulatis tubo subduplo longioribus, vexillo carinam manifeste superante, legumine semiorbiculato, adpresse hirta, calyce multo longiori ad discum superficialiter et inaequaliter foveolato breviter 4—5-aculeato crista angusta in 3—5 dentes late triangulares acutos partita. Floret Maio-Augusto.

In collinis et dumosis ad Varna, Baltschik.

10. *Trifolium repens* L. β . var. *arenosum* m.

A forma typica statura minore (tota planta 6—8 cm alta) foliolis parvis, calycis laciniis tubo evidenter brevioribus, corolla pallide-rosea dignoscitur. In collibus arenosis et calcareis ad Šumen.

11. *Orobis pannonicus* Jeq. var. *Šumeni* m.

Foliolis 1—2 jugis, floribus aureis a typo recedit. In silvaticis prope Šumen.

12. *Vicia villosa* Roth. var. *darmadan* m.

Caulibus gracilioribus diffusis paulisper villosivirentibus, floribus albis a typo recedit.

Inter segetes ad Mursal-Kjoj prope Dobritsch. (Distr. Varna).

Varna, 25. Mai 1902.

Weitere Beiträge zur Kenntniss der Eu-Hieracien Tirols, Südbayerns und der österreichischen Alpenländer.

Von Dr. J. Murr (z. Z. Innsbruck).

(Fortsetzung.)¹⁾

† 3. *Knautiaefolium* A.-T. Platzerberg bei Gossensass (1898), Dammkar bei Mittewald (1899), Gerölle ober der Scherbensteinalpe an der Rofanspitze 1900), in wenigen aber prächtigen Stücken über der Höttinger Alpe gegen die Frau Hütt (1902) von mir gefunden.

4. *Issense* M. et Z. l. l. Habituell dem *H. subcanescens* β . *incisiforme* mh., in dessen Gesellschaft die Form am Haller Anger wächst, sehr ähnlich, aber mit zerstreuten Drüsen an den Blättern. Der Name *issense* muss geändert werden, da bei unserer brieflichen Verständigung über die Benennung der als neu erkannten Formen ein Missverständnis unterlief, indem Zahn den jenseits des Lavatschjoches bereits im Karwendlgebiet liegenden Haller Anger mit dem Issanger des Haller Salzberges verwechselte. Ich schlage dafür den Namen *spaniadenum* M. et Z. vor.

H. roripifolium M. et Z. D. bot. Monatschr. 1902 p. = *H. humile-ramosum*. Stengel ca. 4 dm hoch, tiefgabelig ver-

¹⁾ Vergl. Nr. 8, S. 317, Nr. 9, S. 35, Nr. 10, S. 389.

zweigt, die Hauptäste kürzer gegabelt, 5—7köpfig; Rosettenblätter gestielt, eiförmig bis länglich, seicht gebuchtet bis eingeschnitten gezähnt, die äusseren in der unteren Hälfte tief fiederspaltig, mit ganzrandigen, vorne gerundeten, durch eine abgerundete Bucht gesonderten Zipfeln, alle stumpf bis stumpflich. Stengelblätter 2—3, die unteren länglich-lanzettlich, buchtig gezähnt, das oberste lanzettlich-linealisch, ganzrandig, alle Blätter dunkelgrün, nur unterseits, bes. am Hauptnerv und am Rande zerstreut hellhaarig, Haare rauh bis etwas fiederig. Stengel nach oben schütter flockig, sonst kahl; Hüllschuppen etwas stumpflich, schwärzlich, mit breiter, olivgrüner Berandung, mit schwarzen, einfachen Haaren, Stieldrüsen und Flocken schütter bekleidet. — Zahn schreibt zu einem meiner Exemplare: „Dieses herrliche Exemplar zeigt die Verhältnisse von *H. humile* äusserst charakteristisch“. Am Eisack bei Pontigl (Schelleberg) neben *H. ramosum* — das *H. humile* sah ich in unmittelbarer Nähe nicht — am 30. Juli 1901 gef.

11. Rotte. *Alpina* Fr.

H. alpinum L.

α) *Alpinum* L.

2. *melanocephalum* Tausch. Ausser den in der D. bot. Monatschrift 1897, S. 271 angegebenen Punkten noch von Huter und mir auf dem Platzer- und Riedberg, von mir ausserdem auf dem Blaser, von Graf Sarnthein auf dem Eggessengrat, von Huter auf dem Griesberg und in Sexten, von Treffer in Trippach und auf der Göge, von Ausserdorfer bei Windisch-Matrei, von Gelmi am Bondone, von Cimarolli ausser der Grenze auf dem Monte Baligolo gefunden. Auf dem Platzerberg fand ich 1898 zahlreich eine schmalblättrige, habituell sehr an *H. polymorphum* erinnernde Form mit viel stärker entwickelten Stengelblättern (damit zu vergleichen das von Tappeiner im Vinstgau gesammelte *H. foliosum det.* Dürrnberger, vgl. D. bot. Monatschr. I. I., p. 272, und ebensolche Exemplare, die v. Benz 1899 im Martellthale sammelte), welche Zahn gleichfalls hieher zieht.

ε) *intermedium* A.—T. Hieher nach Zahn das *H. calenduliflorum* vom Monte Gavardine und das *H. eximium* von Kartitsch (D. bot. Monatschr. I. I.). Auf dem Schuss am Kreuzberge sammelte Huter 1871 diese Form.

c. *Halleri* Vill. Hieher gehören alle von mir I. I. angegebenen Standorte von *H. tubulosum* Tausch, sowie das *H. Kheki Jabornegy et mh.* von der Turracher Höhe, welches nach Zahn nichts Anderes als die extreme, robuste Ausbildung des echten *H. Halleri* mit oft stark verästelttem Stengel und grobgezähnten dicklichen Blättern darstellt. Solche robuste, der Villarsschen Pflanze genauer entsprechende Exemplare lagen mir neuestens, insbesondere von der Schmittenhöhe (Jos. Stadlmann 1898), vom Schönberg bei Lutlach (Treffer 1897), von den Alpen bei Hollbruck (Goller), vom Flaggerthal bei Bozen (Dr. Pfaff) und von Gieseln in Vorarlberg Graf

Sarnthein) vor. Auch auf dem Riedberg und Hühnerspiel fanden Huter und ich ähnliche robuste Exemplare. Ausserdem sah ich noch *H. Halleri*, d. h. die früher für *H. tubulosum* Tausch gehaltene Pflanze von Fend (Zimmerer 1856 als *H. capnoides*), vom Sendethal in Gschnitz und vom Schneeberg (Graf Sarnthein), vom Gleinserjöchel (Val de Lièvre 1858), vom Kühthei (v. Heufler 1840), vom Vinstgau (Tappeiner), von der Hofalpe und vom Heiligenbluterthörl (Scheitz). Die var. ♂ *odontoglossum* A.-T. fand Huter im Vennathal am Jöchel gegen das Griesbergthal. Es ist jedenfalls eine eigenthümliche Ironie des Schicksals, dass sich gerade das *H. Kheki*, welches ich auf die lebhafteste Zustimmung des Hybridophoben Arvet-Touvet hin in der Allg. bot. Zeitschr. 1898, S. 105 ff. als unbestrittenen Bastard gefeiert hatte, sich als die in den Schweizer Alpen häufige robuste Form des alten *H. Halleri* entpuppen musste. In den Sudeten wird *H. Halleri* durch *H. calenduliflorum* ersetzt.

H. cochlearifolium Zahn l. l. [p. 1842] = *alpinum-glanduliferum* (resp. *piliferum*) = *H. cochleare* Kerner ined. N.-P., non Huter. Trippach (Treffer 1894). Drei hieher gehörige Individuen befinden sich im Herbare des Ferdinandeums unter *H. piliferum* 1884 auf dem Hühnerspiel von Zimmerer gesammelt.

2. *pseudalpinum* N.-P. Zahn l. l. Ein hieher gehöriges Exemplar im Herb. des Ferdinandeums von der Mahlknechtshütte (Val de Lièvre 1868 als *H. alpinum*).

H. nigrescens Willd. (erweitert).

a) *Decipiens* Tausch.

2. *cochleare* Huter 1875. Ersetzt nach Zahn [p. 1844] *H. decipiens* in Tirol. In der D. bot. Monatschr. l. l. p. 272 zog ich zwei Standorte vom Brenner wohl mit Unrecht zu *H. cochleare* Kerner. Ausserdem von mir mit Huter auf dem Riedberg, ferner auf dem Blaser (v. Kerner sammelte auch diese Unterart hier als *H. Halleri*) und schon 1885 am Rosskogel gesammelt.

Weitere Standorte: Truna-Joch in Gschnitz (v. Benz), Griesberg und gegen Venna (Huter), Rosskopf bei Sterzing (Bär), Bärenthal bei St. Jakob und Trippach im Ahrnthale (Treffer), Staller Alpe (Huter 1869).

4. *Pseudo-Halleri* Zahn l. l. = *H. Halleri* Kerner exsicc. non Vill. *H. pumilum* Herb. A.-H. Nr. 3341. Blaser (v. Kerner, d. Verf.; vergl. D. bot. Monatschr. l. l.) hier auch in einer den Uebergang zu *H. cochleare* Huter bildenden Form *subcochleare* Zahn in sched.

Weitere Standorte: Alpen bei Kitzbühel (Traunsteiner als *H. Halleri*), Schlern- und Villanderer Alpe (v. Hausmann), Glungezer (v. Heufler 1836 als *H. alpinum*), im Grubach an der Rofanspitze (Murr), bei Stuben am Arlberg (Hedwig Winder).

H. atratum Fries Zahn [p. 1846 ff.]

1. *Zinkenense* Pernhoffer. Hühnerkar bei Wald (Khek 1898, d. Verf. in der Allg. bot. Zeitschr. 1899, S. 58); auch die von mir

in der Oesterr. bot. Zeitschr. 1900, S. 59 f. mit diesem verglichene, aber zu *H. melanops* A.-T. gezogene Pflanze, welche Dr. v. Hayek auf dem Seckauer Zinken sammelte, stellt Zahn hieher, ebenso einen Theil eines durch Senholz vom Wechsel als *H. alpinum Fritzei* ausgegebenen Herbarexemplars.

3. *atratum* Fr. In Tirol (wie überhaupt in den Alpen) nur als var. β . *eualpestre* Zahn, und zwar nach meiner Ansicht wohl ausschliesslich als echte Hybride der Formel *H. alpinum* — *< silvaticum*, daher nur vereinzelt auftretend.

Standorte in Tirol: Bergwiesen bei Galtür (Zimmerer 1885 ohne Bestimmung), Stallsims am Glungezer, nur 1 Ex. (Murr 1885), Pfitscher Jöchl (v. Heufler 1838, von v. Hausmann als *H. murorum* bestimmt, Rittner Horn (C. v. Hepperger 1855 als *H. diaphanum* Fr.). Grödner Jöchl (v. Benz), Marbe in Mühlwald (Treffer als *H. incisum* Hoppe, ein prachtvolles, dem *H. incisum* thatsächlich angenähertes Ex., schon von A.-T. zu *H. atratum* gezogen; vergl. D. bot. Monatschr. 1897, S. 281), Ahrnthäl (Ausserdorfer, eine schmalblättrige Form), Weitfeld bei Luttsch und Göge in Weissenbach (Treffer), Alpe Nemes bei Sexten mit *H. absconditum* (Huter), Hofalpe und Gössnitz bei Lienz (Scheitz als *H. vulgatum f. macra*), Schleinitz bei Lienz (Gander, ohne Bestimmung; die Exemplare von der Lienzer Gegend sind wie die Lager'schen von Gomben und vom Griesberg durch ihre schmalen, sehr scharf gezähnten Blätter habituell dem *H. rhaeticum* recht ähnlich), Tschamp bei Kals (Huter).

b) *Submurorum* Lindeb.

2. *Samnaunicum* Zahn [p. 1848]. Vennathal und Valming (Huter), Rudnicker Sattel im Gailthal und Lusiapass in Südtirol (v. Benz), Mont Matajur (Huter 1875). Im Vennathal auch ein vermuthliches *H. Trachselianum* — *atratum* von Huter gefunden.

H. Arolae mh. D. bot. Monatschr. 1898, S. 5 f., als 3. Subspecies von *H. Murrianum* A.-T., bei Zahn [p. 1848] als Hauptart der Formel *H. alpinum* — *silvaticum* — *villosum*.

1. *macrocalathium* Zahn l. l. Bergeralpe (Gander 1866 ohne Bestimmung), Antholz (Huter 1869), Zeragalpe, auf der Pfitscher Seite und Schlüsseljoch (Huter als *caesium* — *Bocconeii*?).

2. *Arolae* mh. St. Christoph am Arlberge (Murr 1895), Antholz (Huter 1869), Bergeralpe (Gander 1866). Habituell und verwandtschaftlich sehr nahe steht ein vermuthliches *H. dolichaetum* — *incisum*, d. h. (*vulg.* — *< alp.*) (*silvat.* > — *vilos.*), von Richen 1900 am Matschur-Jöchl gesammelt.

4. *subsenile* Zahn, Višbachelpe bei Raibl (Huter als *H. senile*, v. Benz), Platzerberg und Valming (Huter als *H. murorum f. alpina*).

H. pseud-Arolae mh. Zahn [p. 1850], *H. Arolae* mh. p. p., *H. pallescens* W. K. forma det. A.-T., vermuthlich ein *H. nigrescens* — *ramosum*. Alpe Stallsims am Glungezer (Gremblich 1878 als *H. senile*, Murr, Hellweger).

H. dolichaetum A.-T. = *H. alpinum* — *vulgatum*.

1. *dolichaetum* Zahn [p. 1850] Vermuntalpe (Richen), auf dem Freschen (Graf Sarnthein); Gartnerkofl im Gailthale und Rollepäss in Südtirol (v. Benz 1901); auch mein *H. Bocconeii* vom Kellerjoch bei Schwaz (D. bot. Monatschr. 1897, S. 181), welches Zahn bei *H. Vollmanni* unterbringt, ziehe ich hierher.

3. *adenophyton* Zahn l. l., dem *H. Bocconeii* näher. Diese Form die häufigste. Am Arlberg bei Rauz zahlreich, zumeist in der Form *leptotrichum* M. et Z. 1901 in sched. Niedrige Exemplare mit scharfgezähnten Blättern ähneln dem *H. rhaeticum*.

H. Bocconeii Griseb. Vgl. Murr D. bot. Monatschr. 1897, S. 281.

Neue Standorte: Jaufen (Huter), Platzerberg und in sehr üppigen Exemplaren am Eisack bei Pontigl (Murr), Antholz (Huter), Virgen (Ausserdorfer, Goller), Oberiss in Stubai gegen Alpein (Murr), Sellrain (Peter Strobl und Gremblich als *H. dentatum*), Vermuntalpe (Richen), Gieseln (Graf Sarnthein).

b) *Simia* Huter in sched., gegen *H. vulgatum* abweichend. Jaufen (Huter, Hellweger), Stuben am Arlberg (Murr 1900), an beiden Orten grossentheils in der f. *laxirimum* M. et Z. in sched. 1901. Ich hielt übrigens die Arlbergpflanze für ein *H. subalpinum* A.-T. — *silvaticum*.

c) *Pseudo-hispidulum* M. et Z. 1902, vermuthlich ein *H. diaphanum* — *alpinum* (statt *vulgatum* — *alpinum*): Hochwald am Glungezer ober Windegg (Murr 1883, von Oborny als *H. hispidulum* Fr. bestimmt; vgl. Oesterr. bot. Zeitschr. 1888, S. 206; D. bot. Monatschr. 1897, S. 281). Jaufen (Hellweger 1901).

Ein vermuthliches *H. Bocconeii* — *gothicum* (was übrigens auf dasselbe hinauskommt wie *H. diaphanum* — *alpinum*) wurde 1866 von Gander in Virgen gesammelt.

H. Vollmanni Zahn. = *H. alpinum* — *vulgatum* — *silvaticum* Zahn [p. 1853].

1. *squalidiforme* M. et Z. Oberiss im Stubai thale gegen das Hornthalerjoch (Murr 1895; D. bot. Monatschr. 1897, p. 282 als ?*H. squalidum* A.-T. det. A.-T.), ebenda gegen Alpein 1898, Vennathal 1895, Arlberg (Westseite) 1896 und, dem *H. silvaticum* näher, bei Stuben 1901, bei Rauz auch 1897 von Zahn gesammelt.

2. *brachyanthum* M. et Z. Rauz am Arlberg 1896.

4. *Vollmanni* Zahn. Habitus eines *H. atratum*! Vergalda in Vorarlberg (Graf Sarnthein), Jaufen, Platzerberg, Griesberg, Schelleberg, Zeragalpe, Pfitscherjoch, Kreuzberg, Kals, Lesacher Thal (Huter), Ahrn- und Mühlwaldthal (Ausserdorfer als *H. Bocconeii* und *irriguum*), Val Breguzzo (Porta), Seiseralpe gegen Fassa, in mehr *vulgatum*-artiger Ausbildung (Hellweger 1897).

H. tephrodermum Zahn [p. 1854] = *H. Bocconeii* — *dentatum*. Pillberg bei Gurgl (Evers 1886). Dies das *H. Gremlii* A.-T. (Allg. bot. Zeitschr. 1895, p. 208), von A.-T. selbst so

bestimmt, aber nach Zahn ganz mit Unrecht; letzteres ist nach Zahn ein *H. cerinthoides* — *villosum silvaticum* und identisch mit *H. misaucinum* N.-P.

H. subexpansum Zahn [p. 1855] = *H. Bocconeii* — *incisum* (incl. Murrianum).

1. *bocconeiforme* M. et Z. *H. Bocconeii* — *anthyllidifolium* mh. in schedis! Arlberghöhe 1898. Vgl. *H. anthyllidifolium f. dentatum* mh.!

2. *subexpansum* Zahn. Die von mir 1899, gleichfalls nahe der Arlberghöhe, gesammelte Pflanze, welche Zahn so bezeichnet, ist sicher auch ein *H. Bocconeii* — *anthyllidifolium*, in deren Gesellschaft sie wächst.

12. Rotte. *Amplexicaulia* Fr.

H. amplexicaule L.

a) *Amplexicante*.

1. *amplexicaule* L.

γ) *subhirsutum* A.-T. Diese Var. identisch mit *H. speluncarum* A.-T. Hieher die zwei von mir bereits in der D. bot. Monatschrift 1897, S. 283 unter *H. speluncarum* angeführten Standorte.

2. *Berardianum* A.-T.

Weitere Standorte: Strasse zwischen Landeck und Pfunds (Zimmeter) Cadore, Ampezzo, Livinalongo, in Antholz neben *H. amplexicaule*, Gossensass (Huter), Val Daone (Porta); auch die von mir (l. l.) zu *H. pulmonarioides* gezogene Pflanze vom Geier bei Salurn (leg. F. Sauter) ist nichts als eine kurzstengelige Form von *H. Berardianum*, wie überhaupt die ganze Flora der Felswände bei Salurn mit derjenigen der entsprechenden Plätze um Trient übereinstimmt.

b) *Pulmonarioides* Vill.

1. *pulmonarioides* Vill.

α) *geminum*.

Weitere Standorte: Töll bei Mühlbach (Eichenfeld), stimmt gut zu dem nahe benachbarten Standorte Franzensfeste, Naifthal und anderwärts bei Meran (Bamberger als *H. amplexicaule*). Mein *H. Colognese* 1898 in litt. (*H. ligusticum* Porta exs., vgl. D. bot. Monatschr. l. l.) mit seinem von dem normalen *H. pulmonarioides* (Stengel niedrig, tiefgabelig, Grundblätter überaus kräftig entwickelt) so leicht unterscheidbaren Habitus dürfte von Zahn doch etwas zu wenig gewürdigt und als gute Var. zu betrachten sein. Nach Zahn und Käser (brieflich) kommt dieselbe Pflanze in der Westschweiz (Fusio in Tessin leg. Correns, Clus bei Reidenbach im Simmenthal leg. Käser) und in den französischen Alpen (Lourtier, leg. Besse) vor, und wird von den dortigen Botanikern theils als *H. ligusticum* Fr., theils als *H. pulmonarioides* verschickt.

γ) hispidiforme mh. b. Zahn l. l. Klamm bei St. Peter im Ahrnthal (Treffer) mit völlig *vulgatum*-, resp. *Bocconei*-artigem Habitus.

H. Cadinense Evers = *H. amplexicaule* (*Berardianum*) > — *porrifolicum* (*illyricum*?).

Weiterer Standort: Val Brentino, ausser der Grenze (Rigo 1894).

B. *Aphyllopoda*.

14. Rotte. *Prenanthoidea* Fr.

Ueber diese Rotte (incl. der *Picroidea* A.-T.) kann ich mich im Verhältnis zu dem bedeutenden in neuester Zeit angesammelten Materiale kürzer fassen, da mein Artikel über „Die *Hieracia Prenanthoidea* und *Picroidea* von Tirol und Vorarlberg“ in der Allg. bot. Zeitschr. 1899, Beiheft S. 1—8 bereits auf ziemlich breiter Basis und mit Benützung ziemlich reichhaltiger Quellen abgefasst ist. Gleichwohl hat Zahns Revision des Huterschen Hauptherbars und meines Herbars gar manchen schönen Zuwachs und einzelne Berichtigungen auch aus dieser Rotte gebracht.

H. prenanthoides Vill.

3. *bupleurifolium* Tausch. Von Hellweger im September 1900 am Standorte des *Delphinium tirolense* im Volderthale gefunden, ein nach den bisherigen Ermittlungen stark isolierter Standort (sonst in Nordtirol bisher nur auf den Lechthaler Alpen beobachtet).

H. lanceolatum Vill.

1. *strictum* Fr. Hieher die von mir l. l. unter *H. strictum* angeführten Standorte Treffers vom Ahrnthale.

2. *lanceolatum* Vill. Zahn [p. 1864].

α) *multiglandulum*. Am Tizl bei Reutte (Gremblisch).

β) *strictissimum* Fröl. Hieher gehört das von Arvet determinierte *H. praeceptorum* der Alpen bei Reutte und Holzgau (Gremblisch), ebenso das von mir l. l., p. 4 vom Vinstgau angegebene *H. lanceolatum* (leg. Tappeiner). Von Huter als *H. prenanthoides* am Kreuzberg bei Sexten und in Kals, von Ausserdorfer im Mühlwald und Virgen gesammelt.

γ) *ephemeridifolium* A.-T. Kreuzberg (Huter, Ausserdorfer), Schoberkopf bei Nikolsdorf (Ausserdorfer), Tschamp bei Kals (Huter), Trippach (Treffer) als *H. strictum* β. *lanceifolium*, p. p.).

3. *praeceptorum* Godr. Gavanello bei Borgo (Gelmi; Allg. bot. Zeitschr. l. l., p. 5).

H. valdepilosum Vill. = *H. elongatum* Willd. (Fröl.).

b) *Elongatum*.

3. *subvaldepilosum* Zahn [p. 1867]. = *ssp. subalpinum* N.-P., non *H. subalpinum* A.-T. Wiesen vor Rauz am Arlberg.

(Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [052](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Weitere Beiträge zur Kenntnis der Eu-Hieracien Tirols, Südbayerns und der österreichischen Alpenländer. 495-501](#)